

**Der Hauptbahnhof wurde auf den nach 1910 freigegebenen Wallanlagen zwischen dem Brandenburger und dem Friedländer Tor als Durchgangsbahnhof geplant, um die alten, betrieblich unzureichenden Personen-Kopfbahnhöfe mit den wenigen und zu kurzen Bahnsteiggleisen zu ersetzen. 1914 wurde der Bau für die dreischiffige, 178 Meter lange und 118 Meter breite Bahnhofshalle an die Firma Flender AG in Düsseldorf-Benrath vergeben (die Halle umfaßte sechs doppelseitige Bahnsteige und drei Gepäckbahnsteige mit 13 Gleisen). Nach umfangreichen Erdbewegungen wurde der Bahnhof auf feuchtem und deshalb bisher unbebautem Gelände errichtet. Der großzügig angelegte Vorplatz reichte nach dem Abbruch der Artilleriekaserne und ihrer Pferdeställe vom Empfangsgebäude bis zur Haberberger Kirche. Durch die Anlegung der Bahnsteige in nahezu sechs Metern über dem Straßenniveau vermied man hindernde Kreuzungen mit dem Straßenverkehr. Die oberste Bauleitung hatte der Ministerialrat Cornelius, Hochbaureferat der Reichsbahnhauptverwaltung Berlin – Erst am 28. August 1926 fand die feierliche Einweihung durch den Reichsverkehrsminister Julius Dorpmüller statt. – Am 21. Januar 1945 ging der letzte von Flüchtlingen überfüllte Nachtzug nach Berlin.**